

Wann erwacht der Forschergeist?

Teacher: Lorraine Sands, November 2005

Übersetzung: Isolde Kock / Klara Schlömer / Angleichung an das ursprüngliche Layout: Isolde Kock



We wonder about this. What is it that sets our babies on this curious path of discovery and how can we be supportive resources? For some time now we've been thinking of babies in the same way as our toddlers and young children – as researchers – learners who make discoveries about the world through investigation.

Wir fragen uns dies: Was führt unsere Babys auf diesen neugierigen Pfad der Entdeckung, und wie können wir sie dabei unterstützen? Seit geraumer Zeit denken wir über Babys genauso wie über unsere Kleinkinder und Jugendlichen - als Forscher - als Lernende, die durch Forschung die Welt entdecken.

Mit diesem Blick auf die Kinderforscherin in meinem Kopf habe ich Ruby nun schon seit mehreren Monaten genau beobachtet, und ich glaube, sie gibt uns einen entscheidenden Hinweis.

Wie bei all unseren sehr kleinen Babys geben wir ihnen am Ende unseres Säuglingszimmers einen sicheren, interessanten Platz zum Ausstrecken und Bewegen, wie sie es wünschen. Es gibt eine Reihe von Texturen zu erkunden, und genau zu diesem Zeitpunkt ist es ein gemütlicher Ort für Familie und Kind, an dem sie ihre neue Umgebung kennen lernen können ... Hier war jedoch etwas in Gang!

Irgendetwas passiert hier! ... Als ich bemerkte, dass Ruby zu forschen begann, hatte sich ihr Zugehörigkeitsgefühl schon gefestigt - sie stellte fest, dass dies ein interessanter, sozusagen ein „ok-Ort“ war. Meine Sichtweise war zwar nicht aus der Perspektive eines Key Teachers, da ich mich nicht in dieser privilegierten Position

befinde, sozusagen nur als Lehrerin am Rande, da ich mit älteren Kindern, Lehrern und Familien in der Nähe interagiere, aber es war schwer, Rubys Aktivitäten nicht zu bemerken. Im Rückblick glaube ich, dass sie ihre Flucht geplant hat!

Wäre es nicht genauso gut, wenn wir ihr viel Raum und Zeit geben würden, um zu entscheiden, wohin und wann sie umziehen möchte? Am Ende war ihr Ziel: raus aus diesen Türen! Ich begann zu sehen, wie sie vor den Türen für Kleinkinder saß und das Tempo des Lebens um sie herum beobachtete und ihre Muskeln beanspruchte, um genug anhaltende Zugkraft zu bekommen, um die Rampe hinauf und in den Spielraum für Kleinkinder im Inneren zu gelangen. Die Beharrlichkeit war bemerkenswert. Trainiert eine Olympiateilnehmerin genauso hart?

Als ich sie das erste Mal sah, dass sie es tatsächlich nach drinnen geschafft hatte, war der Blick ihrer Zufriedenheit ekstatisch. Ihr ganzer Körper schien vor Aufregung zu zittern, und ihr Gesicht erhellte sich mit diesem "Ruby-Lächeln", das ihr beide so gut kennt und liebt. Sie schien unseren neuen Naturgarten für Kleinkinder, der für viele andere so interessant war, zugunsten dieser langen Halle links liegen gelassen zu haben, direkt die Rampe hinauf und ... hinein! Wie ist das möglich? Solche Konzentration und Entschlossenheit für ein so früh gesetztes Ziel! Ich frage mich, was das für Ruby bedeuten könnte, wenn sie wächst und auf dieser "Veranlagung zur Beharrlichkeit" aufbaut und sich anderen Lernzielen zuwendet.

Welche Art von Lernen fand hier statt?

Hatte Ruby das geplant? Wer weiß, aber sie erklärte mir mit ihrer Körpersprache eindeutig, dass ein besonderes Ziel erreicht worden sei. Hatten wir uns ihre Fragen angehört? Ich glaube schon, dass wir das getan haben, denn wir haben ein Umfeld geschaffen, das neugierige Aktivitäten unterstützt, und wir haben einen Tagesrhythmus, der Kleinkindern Zeit gibt, herauszufinden, was sie erforschen wollen. Das Lehrer/Kind-Verhältnis ist ein Schlüsselaspekt für die Gewährleistung der Sicherheit, zusammen mit verantwortungsbewussten Lehrern, aber ich denke, dass vor allem unsere Sichtweise auf „das Kind“ als einem selbstbewussten, fähigen Lerner es ermöglicht, die verschiedenen Interessen der Kinder zu unterstützen. Jo erzählt mir, dass Ruby begonnen hat, die Außentreppe zu erklimmen. Sie scheint sich ständig Ziele zu setzen. Ich frage mich, wohin diese natürliche Sehnsucht nach Entdeckungen sie führen wird.

An diesem ersten Tag war mir klar, dass ihr bewusst war, welches große Ziel sie erreicht hatte - ich musste nicht raten, denn ihre gesamte Körpersprache vermittelte dies und wenn ich einen weiteren Beweis gebraucht hätte, so war es die Art und Weise, wie sie an dieser Stelle sehr lange geforscht hat, nur bei den niedrigen Regalen und Büchern. Obwohl um sie herum Aktivitäten stattfanden und sie zuschaute und zuhörte,

blieb sie die ganze Zeit dort ziemlich ruhig und bewegte sich nur ein wenig, um Blöcke oder Bücher zu erreichen. Wir sehen sie jetzt oft auf dieser Reise, und in jüngster Zeit hat Ruby ihre Aufmerksamkeit auf den "direkten Aufstieg" gelenkt und sich nicht mehr mit der allmählichen Steigung einer Rampe zufriedengegeben.

Ich kam am Mittwoch in den Kleinkindbereich, um die Rückenansicht eines kleinen Kopfes zu sehen, der mit einer Gruppe interessierter Kleinkinder auf der langen, breiten Treppe aufgereiht war. Diese Treppe war vor allem wegen unserer Kleinkinder angefertigt worden, die alles Mögliche heranschleppten, um darauf zu klettern, damit sie aus dem Fenster auf die Ankommenden auf dem Parkplatz schauen konnten. Die Kopfhöhen waren auf der Treppe bis zum Ende relativ gleichmäßig, als Ruby bis zur Schulter des letzten Kindes hinaufkam. Ich erlebte eine echte Überraschung und mein erster Gedanke war: "Wer ist das?" Was für ein " Extremsport" war meine erste Reaktion! Ich fühlte mich bei diesem kleinen Wagnis nicht ganz so wohl, also ging ich näher heran, nur für den Fall, dass sie umkippt. Was für eine törichte Angst! Sie hatte das wochenlang geübt und wusste genau, wo sie sich in Raum und Zeit befand, und auch die anderen Kinder hatten geübt, dort zu stehen, ohne sich gegenseitig zu schubsen, also war alles in Ordnung.

What learning was happening here?



Had Ruby been planning this? Who's to say but she certainly described to me with her body language that a special goal had been achieved. Had we been listening to her questions? I think maybe we were because we have built a setting that supports curious endeavour and we have a rhythm to the day that gives infants time to sort out what they want to explore. Teacher/child ratios are a key aspect to ensuring safety, coupled with responsive teachers but I think most especially our view of 'the infant' as a confident, capable learner allows for children's diverse interests to be supported. Jo tells me that Ruby has started to climb the outside steps. She seems to be constantly setting goals. I wonder where this natural yearning for exploration will take her.